Name des Spiels: ErPlus GeoCTour

Ziel des Spiels: landeskundliches Wissen erweitern
Altersgruppe: 9–11. Klasse, Mittelstufe, Niveau B2–C1
Anzahl der Spieler: beliebig, in Kleingruppen
Dauer des Spiels: 30 Minuten.
Benötigtes Material: Blätter mit den nötigen Hinweisen
Beschreibung des Spiels:

START 1

Sucht mit Eurem Gerät den folgenden Ort: N 55º 02,559' – E 009º 24,815'

Wenn dies Euer Startort ist, werdet Ihr vom DGN aus unterwegs an mehreren anderen Bildungseinrichtungen vorbeikommen: Der Deutschen Privatschule Apenrade (0.-9. Klasse), dem Staatsgymnasium (noch in der Kaiserzeit gegründet, Hauptgebäude von 1910 typisch für seine Zeit, seit 1920 nur dänischsprachig), dem International Business College (nicht sehr internationale Handelsschule), Kindertagesstätte Kernehuset (”Kerngehäuse”) und Deutscher Kindergarten Margarethenweg.

Wenn Ihr von Kirche und Voetmann-Stift kommt, solltet Ihr nicht den etwas kürzeren Weg zurück zum Kirchplatz und dann die Nikolaistraße hinunter nehmen. Viel schöner ist der Weg durch die enge Straße zum Wächterplatz, einem der Wahrzeichen der Stadt. Geht dort links am Wächterdenkmal vorbei. An der nächsten Kreuzung steht ein auffälliges Eckhaus, das Günderothsche Stift, die Stiftung eines früheren Amtmanns (=Verwaltungschef) für arme Stadtbewohner. Ihr könnt wählen, ob Ihr lieber die Neue Straße (Nygade – bildete ursprünglich den Stadtrand) oder die Petersilienstraße (Persillegade) hinuntergeht. Beide sind typische Altstadtstraßen, der Petersilienstraße bezieht sich auf die früher kleinen und ärmsten Leute der Stadt, die hier wohnten.

Jetzt seid Ihr bei N 55º 02,559' – E 009º 24,815'.

Lest nach, welche Institutionen sich in diesem Haus befinden

Wundert Ihr Euch, warum in diesem Teil Dänemarks ein deutscher Bevölkerungsteil lebt? Das ist eine lange Geschichte: Zwischen Kolding ca. 60 km im Norden und Rendsburg ca. 90 km im Süden bestand seit dem 12. Jahrhundert das Herzogtum Schleswig als Sonderverwaltungsbezirk innerhalb der dänischen Monarchie. Als Zeichen des gegenüber dem König geringeren Status des Herzogs durfte dieser nur zwei Löwen statt drei im Wappen führen. Trotz einer wechselvollen Geschichte blieb das Herzogtum bis 1864 Teil der dänischen Krone. 1867 wurde es mit den südlichen Nachbarherzogtümern Holstein und Lauenburg (seit 1460 bzw. 1815 ebenfalls Teil der dänischen Krone, gleichzeitig aber immer Teile des deutschen Staatsverbandes gewesen) zur preußischen Provinz Schleswig-Holstein und 1871 als Teil Preußens Teil des neu gegründeten Deutschen Reichs.
Sprachlich war Schleswig aber schon seit dem Hochmittelalter ein gemischtes Gebiet. Eine eindeutige Sprachgrenze gab es nicht. Zwar sprach man im nördlichen Landesteil überwiegend Dänisch bzw. den Dialekt Synnejysk, aber in den Städten und einigen anderen zentralen Orten sprachen viele Deutsch, so auch hier in Apenrade.
Nach der Niederlage des Deutschen Reichs im Ersten Weltkrieg bemühten sich die Siegermächte, mit Hilfe einer Volkabstimmung eine Grenze zu ziehen, die möglichst kleine

Sprachminderheiten zurücklassen sollte. So entstand 1920 die heutige Staatsgrenze – wie viele neue und teilweise noch heute bestehende Staatsgrenzen in Europa. Damit wurden Deutsche in Nordschleswig (und Dänen in Südschleswig) zu Minderheiten. Einige der wichtigsten Einrichtungen der deutschen Minderheit in Nordschleswig findet Ihr in diesem Haus.

Nun zu Eurer Aufgabe: Auf dem Schild vor dem Haus Nordschleswig seht Ihr die Namen von sieben Einrichtungen in diesem Haus. Geht von oben nach unten vor, um Euer Lösungswort zu finden:

1. im dritten Wort genau den mittleren Buchstaben
2. bildet einen Umlaut aus dem jeweils ersten Vokal der beiden Wörter
3. den Anfangsbuchstaben des letzten Wortes
4. den letzten Buchstaben des zweiten Wortes
5. den zweithäufigsten Vokal in diesen beiden Wörtern
6. den in allen vier Wörtern vorhandenen Konsonanten
7. die Genitiv-Endung des Adjektivs; diese bildet in Eurem Lösungswort die Dativ-Endung

LÖSUNGSWORT: ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___

Wenn Ihr die Aufgabe gelöst habt, geht es von diesem modernen Gebäude weiter zum ältesten Profanbau (=nicht Kirche usw.) der Stadt. Ihr findet es bei N 55º 02,356' – E 009º 24,838'.

Der Weg bis dahin ist nicht so spannend, aber wenn Ihr nach rechts blickt, seht Ihr recht weite Flächen, vor allem den Ringreiterplatz hinter der Baumreihe. Ringreiten ist hier Volkssport; man muss dabei aus vollem Gallopp mit einer spitzen Lanze Metallringe treffen. Apenrade rühmt sich ebenso wie die Nachbarstadt Sonderburg, jährlich das größte Ringreiterfest zu veranstalten.
Hinter einem kleinen Gewässer ist Euer Ziel schon sichtbar. Auf dem Weg passiert ihr ein Wahrzeichen der Stadt, die alte Wassermühle.

Gleich habt Ihr Euer Ziel erreicht. Dort findet Ihr am Eingang eine Informationstafel.
Jetzt bildet Ihr aus den Angaben auf der Tafel Euer Lösungswort, das längste der ganzen Tour mit neun Buchstaben. Dazu braucht Ihr:

1. die beiden Buchstaben der Vorsilbe des Partizips im letzten deutschsprachigen Satz
2. der letzte Buchstabe derselben Zeile
3. die erste Silbe des deutschen Wortes für dänisch ”Entré”
4. den ersten Buchstaben des letzten Öffnungstages in der Woche
5. den Vokal, der sich in vier der fünf Namen unserer fünf Länder in der jeweiligen Landessprache mindestens zweimal befindet (in einem Landesnamen aber nur einmal)
6. und den ersten Buchstaben überhaupt auf dieser Tafel

Schloss Brunlund ist heute Kunstmuseum. Es war der Sitz des Amtmannes (Stellvertreter des Landesherrn vor Ort und Verwaltungschef) für das Amt Apenrade. Landesherr war bis 1460 ein eigener schleswigscher Herzog (ab 1375 meist gleichzeitig der Graf von Holstein), danach bis 1864 meist der dänische König als Herzog von Schleswig. 1544-1713 war Apenrade wie übrigens auch Neumünster Teil eines besonderen Herzogtums Schleswig-Holstein-Gottorf, nachdem es zu Erbteilungen in Schleswig und Holstein gekommen war.
Der Amtmann war auch lokaler Militärchef. Die Burg sollte auch den Zugang zur Stadt sichern. Die kleine, teilweise gar nicht mehr sichtbare Straße am Schloss vorbei war sehr

lange der einzige Zugang zur Stadt von Südwesten her. Ansonsten war die Stadt durch Sumpfgebiete hier am westlichen Stadtrand gut geschützt und brauchte keine weitere Befestigung.

War dies Eure zehnte und letzte Station? Dann lauten Eure Zielkoordinaten:

N 55° 02,666' – E 009° 25,022'.

Erstellt aus den zehn von Euch ermittelten Lösungswörtern einen sinnvollen Satz und schreibt ihn auf die letzte Seite!

Ansonsten geht es auf der nächsten Seite weiter, wo Ihr die nächsten Zielkoordinaten erfahrt...

Apenrade – Welt- und Lokalgeschichte einer Hafenstadt

START 2

Sucht mit Eurem Gerät den folgenden Ort: N 55º 02,461' – E 009º 24,939'

Wenn dies Euer Startort ist, werdet Ihr vom DGN aus unterwegs an mehreren anderen Bildungseinrichtungen vorbeikommen: Der Deutschen Privatschule Apenrade (0.-9. Klasse), dem Staatsgymnasium (noch in der Kaiserzeit gegründet, Hauptgebäude von 1910 typisch für seine Zeit, seit 1920 nur dänischsprachig), dem International Business College (nicht sehr internationale Handelsschule), Kindertagesstätte Kernehuset (”Kerngehäuse”), Deutscher Kindergarten Margarethenweg, Haus Nordschleswig und Pädagogenseminar.

Wenn Ihr vom Schloss kommt, geht Ihr an der Wassermühle vorbei in die vielleicht schönste Straße der Altstadt, die Schlossstraße (Slotsgade). Sie gehört erst seit 1861 zur Stadt, früher wohnten hier Bedienstete des Schlosses, später Handwerker. An einem der ersten Giebelhäuser rechts fällt über der Tür eine Inschrifttafel auf. Diese sollt Ihr nun lesen:

Entziffert den Namen des späteren Kaisers und bildet Euer Lösungswort:

1. die beiden ersten Buchstaben des Kaisernamens
2. der vierte Buchstabe desselben
3. der drittletzte Buchstabe des Wortes ganz oben rechts
4. der letzte Buchstabe des vorletzten Wortes auf der Tafel
5. der fünfte Buchstabe des Kaisernamens
6. der allerletzte Buchstabe auf der Tafel

LÖSUNGSWORT: ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___

1864 war es zum Krieg zwischen Dänemark einerseits und den Mächten Preußen und Österreich andererseits gekommen. Die Ursachen sind kompliziert. Der nationalliberalen dänischen Regierung wurde vorgeworfen, dass sie den international rechtlich vereinbarten Sonderstatus des Herzogtums Schleswig und die Gleichbehandlung der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg nicht mehr gewährleistete. Der Krieg endete für Dänemark nach der Schlacht von Düppel (18.4.1864) und der Eroberung der Insel Alsen (29.6.1864) mit einer schweren Niederlage und dem Verlust der drei Herzogtümer. Das Herzogtum Schleswig und damit Apenrade fiel an Preußen und kam mit diesem 1871 zum neuen Deutschen Reich, bei dem es bis 1920 blieb.

Ein paar Schritte hinter der nächsten Kreuzung treffen wir auf ein Denkmal einer ganz anderen Geschichte. Die Inschrift ”Stallknecht” erinnert an eine hier einst befindliche Fabrik. Die Fenster im rechten Gebäudeteil wurden vermutlich hier selbst produziert, denn die kleine Fabrik war eine Eisengießerei.

Die Schlossstraße wirkt ansonsten aber nicht industriell geprägt, sondern sehr gemütlich. Zwei Dinge fallen auf: Zum einen gibt es viele Inschrifttafeln, meist über der Eingangstür und in deutscher Sprache oder mit lateinischen Sinnsprüchen. Zum anderen haben mehrere Häuser, vor allem auf der südlichen rechten Seite, auffällige kleine Vorbauten, so genannte Utluchten (dän. Karnapper).

Für Eure nächste Aufgabe sucht Ihr den Punkt N 55º 02,487' – E 009º 25,074'

Die Aufgabe ist ganz einfach: Entziffert das erste Wort der zweiten Zeile der Inschrifttafel:

LÖSUNGSWORT: ___ ___ ___ ___

War dies Eure zehnte und letzte Station? Dann lauten Eure Zielkoordinaten:

N 55° 02,666' – E 009° 25,022'.

Erstellt aus den zehn von Euch ermittelten Lösungswörtern einen sinnvollen Satz und schreibt ihn auf die letzte Seite!

Ansonsten geht es weiter durch die Schlossstraße, an deren Ende Ihr rechts in die alte Nord-Süd-Hauptstraße der Stadt einbiegt. Auf der nächsten Seite erfahrt Ihr Eure nächsten Zielkoordinaten.

Apenrade – Welt- und Lokalgeschichte einer Hafenstadt

START 3

Sucht mit Eurem Gerät den folgenden Ort: N 55º 02,433' – E 009º 25,196'

Wenn dies Euer Startort ist, werdet Ihr vom DGN aus unterwegs an mehreren anderen Bildungseinrichtungen vorbeikommen: Der Deutschen Privatschule Apenrade (0.-9. Klasse), dem Staatsgymnasium (noch in der Kaiserzeit gegründet, Hauptgebäude von 1910 typisch für seine Zeit, seit 1920 nur dänischsprachig), dem International Business College (nicht sehr internationale Handelsschule), und eventuell Kindertagesstätte Kernehuset (”Kerngehäuse”), Deutscher Kindergarten Margarethenweg, Haus Nordschleswig und Pädagogenseminar. Ansonsten geht es kreuz und quer durch die Altstadt über den Südermarkt (Søndertorv).

Wenn Ihr aus der Schlossstraße kommt, geht ihr über den dreieckigen Südermarkt (Søndertorv) mit der neu gepflanzten Friedenseiche und der katholischen Kirche. Natürlich herrscht in Dänemark Religionsfreiheit, aber es gibt nur wenige Katholiken, und die evangelisch-lutherische Kirche ist noch immer Staatskirche mit der Königin als Oberhaupt.

Ein paar Schritte weiter fällt rechts ein großes altes rotes Gebäude auf, der alte Postmeisterhof. Gegenüber befindet sich der letzte kleine Kaufmannsladen der Stadt, der vor allem Kaffee und Tee verkauft. Die einstmals auch in dieser Stadt zahlreichen selbständigen Einzelhändler wurden leider fast alle von Supermärkten und Handelsketten verdrängt.

Unter der nächsten Kreuzung fließt – heute leider verrohrt und unsichtbar – die Au, welche die Teiche am Schloss speist, in den Hafen. Der Name der Stadt lautete ursprünglich ”Opnøraa”, was vermutlich als ”über der Bucht (=Noor) an der Au” zu deuten ist. Im Deutschen wurde daraus im Spätmittelalter ”Apenrade”, während die heutige offizielle dänische Bezeichnung ”Aabenraa” Mitte des 19. Jahrhunderts von der süderjütischen Dialektform ”Offenraae” abgeleitet wurde.

Jetzt seid Ihr am Ziel: N 55º 02,433' – E 009º 25,196'. Das auffällige rote Haus war einst eine Stiftung für arme Leute. Eure Aufgabe ist es nun, den Namen des Stifters zu entziffern und daraus wie folgt das Lösungswort zu ermitteln:

1. erster Buchstabe des Namens
2. vom zweiten Buchstaben des Namens zwei Stellen weiter im lateinischen Alfabet
3. dritter Buchstabe des Namens
4. jener Buchstabe, der im kyrillischen Alfabet als P geschrieben wird

LÖSUNGSWORT: ___ ___ ___ ___

Nun geht es wieder zurück in die Altstadt. Vorbei an Kirche und Pizzeria biegen wir in die enge Fischerstraße (Fiskergade) und kommen in den ältesten Teil der Stadt. An der nächsten Kreuzung sehen wir uns die Gullydeckel an. Auf diesen ist das alte Stadtwappen mit den drei Fischen zu erkennen.

Die Schiffbrückstraße führt Richtung Westen zum Marktplatz. Das hohe Rotziegelgebäude rechts ist das ”Dibbernhaus”, zwischen den Weltkriegen Zentrum der Organisationen der deutschen Nordschleswiger, die zunächst für eine Verschiebung der damals neuen Staatsgrenze agierten. Erst das Ende des Zweiten Weltkriegs, in welchem auch Dänemark von

Deutschland besetzt worden war und Hunderte von deutschen Nordschleswigern sich in deutsche Dienste gestellt hatten (bis heute ein schwieriges Thema in der Region), führte zum Ende der Grenzrevisionsforderungen.

Sucht mit Eurem Gerät den folgenden Ort: N 55º 02,484' – E 009º 25,336'

Die Schiffbrückstraße (Skibbrogade) führt rechts abwärts zum Hafen. Stand die Stadt – ursprünglich eine Fischersiedlung – lange im Schatten der Nachbarstädte mit ihren bedeutenderen Häfen (v.a. Flensburg), erwies sich die relativ kurze und breite Apenrader Förde ab Mitte des 19. Jahrhunderts als Standortvorteil, als die Schiffe immer größer wurden. Damals wurde Apenrade eine Stadt der Reeder (=Schiffseigner). Sie verfügte über eine der bedeutendsten Handelsflotten zwischen Hamburg und Kopenhagen. Heute hat Apenrade den einzigen noch wirtschaftlich bedeutenden Hafen der Region.
Am Ende der Schiffbrückstraße links seht Ihr den Sitz der noch heute wichtigen Reederei Jebsen sehen, die ihren anderen Hauptsitz in Hongkong hat. Nicht weit davon liegt Euer nächstes Ziel.

Bei N 55º 02,484' – E 009º 25,336' steht Ihr im Innenhof des alten Zollamts aus dem 19. Jahrhundert mit seinem bunten Kolonialstil. Angeblich sollte dieses Gebäude in einer dänischen Kolonie in der Karibik erreichtet werden, doch verwechselte man die Baupläne – so die Legende... Dänemark war nicht immer ein eher kleiner Staat: Bis 1814 gehörte Norwegen zur Krone, bis 1944 Island, die Färöer im Nordatlantik und die weltgrößte Insel Grönland gehören noch heute zur dänischen Reichsgemeinschaft. Zweitgrößte Stadt der dänischen Krone war bis 1864 Altona, das 1937 in Hamburg aufging. Und dann besaß Dänemark Kolonien in Indien (Trankebar), Westafrika (im heutigen Ghana) und in der Karibik (Jungferninseln – 1917 als letzte Tropenkolonie an die USA verkauft). Auch Apenrade profitierte vom Kolonialhandel, der allerdings auch auf ungerechten Strukturen und zeitweise sogar auf Sklaverei baute.

Jetzt zu Eurer Aufgabe: Sucht an der Außenmauer des Gebäudes etwa auf Augenhöhe die Markierung einer Naturkatastrophe. Bildet von der Jahreszahl die Quersumme. Von dieser zieht Ihr einfach den Tag ab – und schon habt Ihr das nächste Lösungswort, eben ein Zahlwort.

LÖSUNGSWORT: ___ ___ ___ ___

Ja, auch die Ostsee kann gefährlich sein, auch wenn diese Rekordflut lange her ist. Auf der anderen Seite der Hauptstraße seht Ihr einige der Hafenanlagen mit den großen Silos, vor allem für Futtermittel.

War dies Eure zehnte und letzte Station? Dann seid Ihr die Gruppe, die am weitesten vom Zielort entfernt seid. Euer Weg führt quer durch die Altstadt, Eure Zielkoordinaten lauten:

N 55º 02,666' – E 009º 25,022'.

Erstellt aus den zehn von Euch ermittelten Lösungswörtern einen sinnvollen Satz und schreibt ihn auf die letzte Seite!

Ansonsten erfahrt Ihr auf der nächsten Seite Eure nächsten Zielkoordinaten.

Apenrade – Welt- und Lokalgeschichte einer Hafenstadt

START 4

Sucht mit Eurem Gerät den folgenden Ort: N 55º 02,571' – E 009º 25,314'

Euer Ziel ist ein recht modernes Gebäude, das vor einigen Jahren einerseits etwas auf alt getrimmt wurde, andererseits mit seinem modernen Eckturm ein neues Wahrzeichen der Stadt geworden ist.

Wie Ihr schnell erkennt, steht Ihr vor dem Medienhaus, in welchem zwei Tageszeitungen, ein Wochenblatt und ein privater Radiosender ihre Redaktionen haben. Euer Lösungswort ermittelt Ihr nun wie folgt:

1. die drei ersten Buchstaben des letzten Öffnungstages der Woche
2. die drei ersten Buchstaben des Namens der lokalen Wochenzeitung
3. den vorletzten Buchstaben ersetzt Ihr durch den Buchstaben im ersten Namensteil der dänischen Tageszeitung, der im heutigen Sprachgebrauch eigentlich überflüssig ist (es ist auch der Konsonant, der beim Erlernen der dänischen Sprache die meisten lautlichen Schwierigkeiten bereitet...)

LÖSUNGSWORT: __ ___ ___ ___ ___ ___

Vom Medienhaus ist es gar nicht weit zu Eurem nächsten Ziel. An der Ampelkreuzung biegt Ihr links um die Ecke vorbei an einer Reihe kleiner Häuser, die im frühen 19. Jahrhundert als Arbeiterwohnungen für eine der Schiffswerften gebaut wurden.

Das hohe Gebäude schräg gegenüber sieht alt aus, ist aber ein ganz neues Büro- und Ärztehaus. Es wird ”Opnørhus” in Anlehnung an den ältesten Namen der Stadt genannt. Dahinter liegen ein Supermarkt, das Museum und der Busbahnhof.

Der breite Bau aus roten Ziegeln gegenüber ist das alte Landratsamt, also das in der Kaiserzeit errichtete Administrationsgebäude des damaligen Landkreises (=unterer Verwaltungsbezirk) Apenrade. Heute ist es ein Bürohaus, vor allem für Anwaltskanzleien.

Der Platz war damals als ”Neuer Markt” und neuer Mittelpunkt der Stadt konzipiert worden

Euer nächstes Ziel könnt Ihr auch schon sehen, es hat die folgenden Koordinaten:

N 55º 02,591' – E 009º 25,127'

Die Straße führt bergauf, denn die Altstadt brauchte eine Schutzlage hoch über dem Meer. Leider blieben in dieser Straße kaum ältere Häuser erhalten. Der einzige Altbau mit dem Restaurant ”Nelson” war Sitz der dänischen Zeitung ”Hejmdal”, deren Chef Hans Peter Hanssen vor 1920 dänischer Abgeordneter im deutschen Reichstag war, bei der Frage der Grenzziehung 1919/20 entscheidenden Einfluss hatte und der dann dänischer Minister für diesen nun wieder zu Dänemark gekommenen Landesteil geworden war.

Am Ziel kommt die einfachste Aufgabe der ganzen Tour: Ihr erkennt schnell, welche Funktion dieses Gebäude früher hatte (logisch, es steht ja an der Mauer...). Wenn Ihr diese Funktion ins

Deutsche übersetzt, braucht Ihr vom deutschen Wort nur die letzten drei Buchstaben. Oder Ihr nehmt vom dänischen Original den doppelt geschriebenen Konsonanten und die beiden letzten Buchstaben.

LÖSUNGSWORT: ___ ___ ___

Falls die Neumünsteraner unter Euch bei diesem Gebäude eine stilistische Ähnlichkeit mit der Vizelinkirche in Neumünster bemerken: Das ist kein Zufall. Der Architekt war derselbe, nämlich C.F. Hansen, einer der wichtigsten dänischen Baumeister des 19. Jahrhunderts, der den Stil des Klassizismus (=Anlehnung an Vorbilder aus der griechisch-römischen Antike) im nördlichen Europa mitprägte.

Ihr befindet Euch wieder an der historischen Nord-Süd-Hauptstraße der Stadt. Nach Süden hin geht es zum alten Marktplatz, nach Norden hin die Haupteinkaufsstraße entlang in Richtung Kirchberg. Auf dem Marktplatz findet im Dezember ein kleiner, aber schöner ehrenamtlich geführter Weihnachtsmarkt mit nachgebauten historischen Bauwerken der Stadt, viel Musikprogramm, Aktivitäten für Kinder und einer einmaligen Atmosphäre statt. Wochenmarkt gibt es aber nur in bescheidenen Ausmaßen auf dem vorhin gesehenen Parkplatz auf dem ”Neuen Markt”.

Die hier Große Straße (Storegade) genannte Hauptstraße steigt nach Norden hin stark an. Einen schönen Hinterhof findet Ihr auf der linken Seite hinter dem vorletzten Haus vor der nächsten Kreuzung. Hier hat die traditionsreiche Firma Marcussen ihren Sitz, einer der berühmtesten Betriebe der Stadt, welcher weltweit Orgeln produziert, repariert und wartet.

War dies Eure zehnte und letzte Station? Dann lauten Eure Zielkoordinaten:

N 55° 02,666' – E 009° 25,022'.

Erstellt aus den zehn von Euch ermittelten Lösungswörtern einen sinnvollen Satz und schreibt ihn auf die letzte Seite!

Ansonsten geht Ihr einfach weiter die Einkaufsstraße hinauf. Auf der nächsten Seite erfahrt Ihr Eure nächsten Zielkoordinaten.

Apenrade – Welt- und Lokalgeschichte einer Hafenstadt

START 5

Sucht mit Eurem Gerät den folgenden Ort: N 55º 02,656' – E 009º 25,101'

Wenn dies Euer Startort ist, werdet Ihr vom DGN aus unterwegs an mehreren anderen Bildungseinrichtungen vorbeikommen: Der Deutschen Privatschule Apenrade (0.-9. Klasse), dem Staatsgymnasium (noch in der Kaiserzeit gegründet, Hauptgebäude von 1910 typisch für seine Zeit, seit 1920 nur dänischsprachig) und dem International Business College (nicht sehr internationale Handelsschule), bevor Ihr auf dem Weg durch das alte Handwerker- und Kleineleuteviertel Euer Ziel erreicht.

Wenn Ihr vom alten Rathaus kommt, geht Ihr die Große Straße noch ein wenig bergauf und bieg dann links auf den Kirchenplatz. Bald taucht das älteste erhaltene Bauwerk der Stadt vor uns auf, die St. Nikolaikirche. Euer Ziel ist allerdings nicht direkt die Kirche, sondern ein Gebilde auf dem Kirchhof.

Wem ist dieses Denkmal gewidmet? Aus dem deutschen Begriff sollt Ihr Euer Lösungswort erarbeiten. Dazu braucht Ihr nur die beiden letzten Silben des ersten Wortes. In diese fünf Buchstaben setzt Ihr einen weiteren Konsonanten ein, sodass sich ein sinnvolles Verb ergibt. Dieses Wort drückt auch aus, wozu Denkmäler dieser Art vor allem dienen sollten:

LÖSUNGSWORT: ___ ___ ___ ___ ___ ___

Da Apenrade damals zum Deutschen Reich gehörte, mussten die jüngeren Männer auch von hier im Ersten Weltkrieg 1914-18 Militärdienst leisten. Viele kamen ums Leben, ihre Namen sind in der Kirche verzeichnet. Das Denkmal zeigt zwei Soldatenfiguren, um Deutsch- und Dänisch Gesinnten einen Platz zu geben. Die nationalen Spannungen vor Ort hatten sich durch den Krieg und die dann bevorstehenden Grenzänderungen noch weiter verschärft.

Die **Kirche** wurde im 12./13. Jahrhundert erreichtet. Sie zeigt noch romanische (Rundbögen) und auch gotische (Spitzbögen) Stilelemente. Bei ihrer Erbauung war sie römisch-katholisch, doch ab 1533 setzte sich die Reformation in der dänischen Monarchie durch. Seither ist diese Kirche evangelisch-lutherisch. Bis etwa 1900 blieb sie die einzige Kirche der Stadt.

Falls Ihr Zeit habt und die Kirche offen ist, könnt Ihr darin u.a. den barocken Altar aus dem 17. Jahrhundert und die mit Inschriften in niederdeutscher Sprache verzierte Renaissance-Kanzel aus dem 16. Jahrhundert bewundern.

Falls Ihr noch mehr Zeit habt, könnt Ihr rechts um die Kirche herum gehen. Dort kommt Ihr zu einem kleinen Platz, an dem sich ein Straßencafé und ein Brunnen befinden. Hier kommen wir wieder zur Fußgängerzone, auf Nordschleswiger-Deutsch entsprechend dem dänischen Wort ”Gågade” meist ”Gehstraße” genannt. Der Brunnen erinnert daran, dass Apenrade eine der ersten Städte in Nordeuropa war, in welcher es eine zentrale **Wasserversorgung** gab. Nachdem bereits die alten Griechen und Römer Wasser aus hoch gelegenen Quellen in die Städte geleitet hatten, ging das Wissen um diese Technik und um die Wichtigkeit des Zugangs zu frischem Fließwasser verloren. Erst im 19. Jahrhundert entstand angesichts schlimmer Epidemien (v.a Cholera) das Bewusstsein für Hygiene. Als die ersten Großstädte wie Hamburg oder Kopenhagen in den 1850er Jahren mit dem Aufbau einer zentralen

Wasserversorgung begannen, konnte Apenrade sein bewährtes System bereits modernisieren. Zudem gilt das Grundwasser in Apenrade heute als das beste in ganz Dänemark – mit Qualität wie in Kecskemét!
Nun wollen wir aber Euer nächstes Ziel nicht vergessen:
Die Koordinaten sind: N 55º 02,651' – E 009º 25,038'

Ihr befindet Euch vor einem Rotsteingebäude, welches für eine private Stiftung gebaut wurde, in der wohl engsten Kurve der Stadt. Die Tafel führt Euch zum nächsten Lösungswort. Bildet aus den beiden mittleren Konsonanten des Namens des Stifters mit einem Vokal eine deutsche Präposition.

LÖSUNGSWORT: ___ ___ ___

Der schönste Weg führt für alle nach Norden auf die Große Töpferstraße (Store Pottergade) und dann links zu einem kleinen Platz mit dem beliebtesten Postkartenmotiv der Stadt, dem Wächterplatz. Ein kleines Denkmal erinnert an die Nachtwächter, die in früheren Zeiten nachts für Ruhe und Ordnung in der Stadt gesorgt hatten.
Wir gehen links am Denkmal vorbei, kreuzen die Neue Straße (Nygade), gehen geradeaus in die Petersilienstraße (Persillegade), erblicken an der linken Straßenecke das Günderothsche Stift, ein früheres Armenhaus mit mehreren Inschrifttafeln. Auch andere Gebäude dieser Straße waren früher Armenwohnungen und die Nr. 6 sogar eine Armenarbeitsanstalt. Der Namen ”Petersilie” bezog sich auch nicht auf Gärten und Kräuter (obwohl hier in Apenrade etwas weiter westlich die älteste Kleingartenkolonie Nordeuropas erhalten geblieben ist), sondern nicht gerade nett gemeint auf die hier lebenden ”kleinen Leute”.

Damit sind wir am westlichen Rand der Altstadt angelangt.
War dies Eure zehnte und letzte Station? Dann lauten Eure Zielkoordinaten:

N 55º 02,666' – E 009º 25,022'.

Erstellt aus den zehn von Euch ermittelten Lösungswörtern einen sinnvollen Satz und schreibt ihn auf die letzte Seite!

Alle anderen finden die nächste Destination auf der folgenden Seite 1.